

Kinderarmut gibt es auch in Schramberg

Förderverein Peter-Meyer-Schule stellt fest: Immer mehr Familien fehlt es am Notwendigsten zum Leben

Schramberg. In der täglichen Arbeit mit Kindern muss der Förderverein der Peter-Meyer-Schule feststellen, dass es immer mehr Familien am Notwendigsten zum Leben fehlt.

Einem Teil der Eltern, deren Kinder in den beiden Tagesgruppen »Treff 12« und »Doppelpunkt« untergebracht sind, ist es nahezu unmöglich, ihren Eigenanteil vollständig und regelmäßig beizusteuern.

Der Verein ist aus der Arbeit in der Peter-Meyer-Schule entstanden. Er möchte durch intensive Zusammenarbeit und Unterstützung der dort geleisteten engagierten pädagogischen Arbeit helfen, Kinder frühzeitig aufzufangen.

Der gemeinnützige Verein wird von verlässlichen Partnern bezuschusst: Land, Kreis

und die Stadt Schramberg helfen die Gehälter der Mitarbeiter, die Wohnungen der Tagesgruppen und die laufenden Kosten abzudecken. Außerdem finanziert er sich über Mitgliedsbeiträge und freiwillige Spenden. Der von den Eltern aufzubringende Anteil für das täglich frisch zubereitete Mittagessen, für die Betreuung bei den Hausaufgaben und für abwechslungsreiche Freizeitangebote bleibt aber immer öfter aus.

Patricia Diethelm, die ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins betont, dass eine gute Betreuung ihren Preis habe. Es ist ihr ein wichtiges Anliegen, dass kein Kind aufgrund finanzieller Not von den Angeboten ausgeschlossen wird. Nur über frühzeitig einsetzende und kontinuierliche Hilfe könne den Kindern in materieller Hinsicht und durch differenzierte Bildungsangebote der Start ins Leben erleichtert und

der Teufelskreis der Armut unterbrochen werden.

Der Förderverein versteht sich als Partner der Kinder. Er will ihr Sprachrohr sein, damit sie in ihrer Not wahr- und ernstgenommen werden. Er versucht, sein Möglichstes zu tun, um Kinder zu integrieren, ihnen über materielle Hilfen, Betreuung und Bildungsangebote Chancen zu eröffnen, die

ihnen sonst verwehrt bleiben würden. Der Verein will jetzt und hier solide Grundlagen schaffen.

»Wir als Bevölkerung dürfen nicht wegsehen. Wir sind verantwortlich dafür, dass Kinder eine Chance erhalten. Wir müssen die Basis für gelingende Lebensentwürfe schaffen helfen, auch um spätere viel teurere Kosten zu vermeiden«,

sagt Patricia Diethelm. Am liebsten wäre es ihr, wenn die Betreuung der Kinder für die Eltern kostenfrei wäre, damit alle Kinder, die Hilfe nötig haben, diese auch bekommen können. Um den Verein und seine Arbeit vorzustellen, wird er am Samstag, 28. Juni, auf dem Rathausplatz einen Flohmarkt veranstalten. Dort können bei einer kleinen Erfrischung Flohmarktartikel erworben und Informationen ausgetauscht werden. Außerdem liegt der neue Flyer aus, der Einblick in die Arbeit des Vereins, des »Treff 12« und des »Doppelpunkt« gibt. »Vielleicht können wir Interesse an unserer Arbeit wecken. Wir hoffen neue Mitglieder begrüßen zu dürfen und auch Paten zu finden, die unsere Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten. Dann könnten wir unsere Arbeit noch besser fortsetzen«, wirbt Patricia Diethelm für diesen Tag.

Alle Kinder sollen die notwendige Unterstützung erfahren, die sie im Alltag brauchen, wünscht sich der Förderverein.
Foto: PMS

